



Erik Trauner

Mojo Blues Band Leiwande Haberer

Die Mojo Blues Band ist auch nach 40 Jahren noch voller Temperament

Es war ein Glücksfall, dass die Mojo Blues Band aus Wien im Alten Bahnhof am Wörthsee gastierte, einem gemütlichen kleinen Lokal unweit von München. Ludwig Seuss, ehemaliger Pianist der Spider Murphy-Gang, hatte seine fünf Musiker-Kollegen zu diesem Konzert in entspannter Club-Atmosphäre animiert; es wurde ein mitreißender Abend mit einer Band in bester Spiellaune, sprühend vor Energie und musikalischen Einfällen.

Obwohl der 60-jährige Gründer und Sänger Erik Trauner schon seit vier Jahrzehnten auf der Bühne steht, ist von Ermüdungserscheinungen nichts zu spüren. Mit typischem Wiener Schmäh unterhielt er das Publikum, während er eine gerissene Gitarrensaite neu aufzog, und erklärte, was in Österreich "leiwande Haberer" sind, nämlich prima Kumpels.

Das sind nach unzähligen Auftritten auch die Musiker geworden, die wie eine Dampflokomotive über die Bühne stampfen mit Didi Mattersberger (Schlagzeug) und Herfried Knapp (Bass) als treibender

Rhythmusgruppe. Dem Aufheizer "I Got My Mojo Working" folgten Cover-Versionen von Chuck Berry, Fats Domino, Jimmy Reed, Muddy Waters und vielen anderen Titeln aus dem unerschöpflichen Repertoire der Band. Dass Erik Trauner und Sigggi Fassl nicht nur exzellent Gitarre spielen, sondern auch sehr ausdrucksstark singen können, sorgte ebenso für Abwechslung wie die beiden Pianisten Charlie Furthner und Ludwig Seuss. Sie griffen für eine mitreißende Zydeco-Nummer zum Akkordeon und verwandelten den Alten Bahnhof in eine stimmungsvolle Louisiana-Kneipe.

Mit Ausnahme von wenigen ruhigen Blues-Songs steigerten die Mojos die Stimmung, je länger der Abend dauerte, und drückten mächtig aufs Gas mit dem eindrucksvollen Gitarren-Duell "Strollin' With Bones", dem "Alligator Walk" oder "All Night Long". Die ganze Nacht hätte



Von links: Ludwig Seuss und Charlie Furthner

das für die begeisterten Zuhörer so weitergehen können, die ihre Idole erst nach einigen lautstark geforderten Zugaben von der Bühne ließen; bei einem furiosen Solo explodierte Didi Mattersberger förmlich hinter seinem Schlagzeug.

Für alle, die Mitte Juni am Wörthsee nicht dabei sein konnten, gibt es auf dem Styx-Label eine DVD mit Konzertausschnitten früherer Auftritte sowie zahlreiche CDs der Band, die auch für Rock'n'Roll-Fans interessant sind. 17 ruhige Stücke sind auf der CD "A Scarecrow's Moan" zu hören, die Erik Trauner vor einigen Jahren solo aufgenommen hat. Bei 14 Eigenkompositionen und drei Cover-Versionen verkündet er sein Motto: The Blues Is A Healer!

Text und Fotos: Peter Stöbich